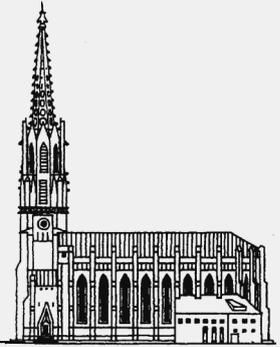


Pfarrbrief Mariahilf-Au

Juli 2019 bis Oktober 2019



Maria 2.0 und Maria 1.0

„Man muss die Kirche halt zu den Menschen tragen“

Elisabethenverein bei Hildegard von Bingen

Kirchen- und Orgelsanierung

Pfarrverbandsinformationen

Kirchenmusikkalender

Gottesdienst- und Veranstaltungskalender



Beten mit Hildegard von Bingen: Gebet für die Schöpfung

Gott, unser Schöpfer,
wir loben Dich für Deine wunderbare
Schöpfung und preisen Dich für alles,
was Du an uns und unserer
Mitschöpfung Gutes getan hast.

Lehre uns den rechten Umgang mit allem,
was Du uns anvertraust.

Falle uns in den Arm, wo wir Deine guten
Ordnungen zerstören und hilf uns, Deine
Schöpfung zu achten und zu bewahren.

Schenke uns Tatkraft, dass wir zupacken,
wo wir helfen können.

Gott, unsere himmlische Mutter, wenn Du
Deine Hand auftust, so werden Mensch
und Tier mit Gutem gesättigt.

Mache uns zu Dienerinnen und Dienern
Deiner Güte.

Schenke uns Ehrfurcht vor allem Leben,
Pflanzen, Tieren und Menschen.
Gott Sohn, unser Bruder.

In Dir leuchtet die gute neue
Schöpfung auf.

In Deinem Licht erkennen wir, wie wir
Deine Schöpfung missbrauchen.

Hilf uns, unsere Freiheit recht zu
gebrauchen, damit nicht noch unsere Kin-
deskinder die Früchte unseres sorglosen
Umgangs mit Deiner Schöpfung ernten.

Gott, Heiliger Geist, schenke uns ein
hörendes Ohr, ein liebendes Herz
und einen verständigen Geist.

Verschaffe allem, was stumm zum
Himmel schreit, Stimme und Gehör.
Bewahre uns davor, endgültig zu
verzweifeln und bestärke uns in der
Hoffnung, dass Du die Welt heilen und
neu machen wirst.

Dreieiniger Gott. Erhöre unser Bitten,
Dir zum Lob, Deiner Schöpfung zum Wohl
und auch uns selbst zum Heil. Amen.

Gebet: Kirche auf dem Weg

Barmherziger Vater,
auf die Fürsprache der heiligen Hildegard
bitten wir dich
für deine ganze heilige Kirche.

Erfülle sie mit Wahrheit
und mit Frieden.

Reinige sie,
wo sie verdorben ist.

Bewahre sie vor Irrtum.

Richte sie auf,
wo Kleinglauben sie niederdrückt.

Beschenke sie,
wo sie Mangel leidet.

Stärke aber und kräftige sie,
wo sie auf deinem Weg ist.

Gib ihr,
was ihr fehlt,
und heile den Riss,
wo immer sie zerteilt und zerstreut ist,
du heiliger Herr deiner Gemeinde.

Um Jesu Christi, unseres Herrn
und Heilands willen. Amen.

Maria 2.0 und Maria 1.0

Derzeit entwickelt sich eine doch recht heftige Debatte unter den deutschen Katholiken, in der es letztlich um einige Forderungen von Teilen der aktiven Gläubigen unserer Kirche geht, die ich bereits aus meiner Zeit als Jugendpfarrer kenne (Frauenpriestertum, Zölibat, Änderungen in der Sexualmoral).

Es sind definitiv wichtige Themen, die dieses Mal in Form einer Petition unter dem Namen „Maria 2.0“ sowie durch einen einwöchigen „Kirchenstreik“ in die Öffentlichkeit gebracht wurden. Sehr schnell entwickelte sich auch eine Gegenbewegung von Frauen unter dem Namen „Maria 1.0“, in der alle diese Themen anders gesehen werden. Nicht wenige werden diesen Streit bedauern, doch aus meiner Erfahrung kann ich bestätigen, dass es diese beiden Haltungen gibt - unter Klerikern, unter engagierten Männern und Frauen.

Richtig offene Diskussionen dazu habe ich sehr selten erlebt; kaum jemand wagt ganz ehrlich und offen seine Thesen zu

vertreten, wenn ein „Contra“ möglich ist, also in einer Runde, in der beide Seiten sich trauen zu reden. Auch wenn es mühsam und vermutlich schmerzlich, aufwühlend und nicht gerade vorbildlich ist: Wir werden auf Dauer nicht darum herum kommen, in jeder Gemeinde und in jedem Gremium diese Fragen zu debattieren, auch wenn die Päpste dazu teilweise letztgültige Entscheidungen getroffen haben.

Ich kann niemandem das Denken und Reden verbieten und ich bin jedem Menschen schuldig, meine Argumente verständlich darzulegen. Als Pfarrer wünsche ich mir, dass diese Diskussion auch bei uns geführt wird und jede und jeder zu Wort kommen soll, der/die sich traut. Wann, wie und wo dies geschieht, werde ich nach Beratung im Pfarrgemeinderat bald bekannt geben.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihr Pfarrer
Michael Schlosser

Maria 2.0: Ein Aufruf

Heiliger Vater,

wir Frauen glauben, Jesus von Nazareth hat Männern UND Frauen seine befreiende frohe Botschaft der Liebe verkündet und uns alle zur Nachfolge aufgerufen.

Wir beklagen

- die vielen bekannten und unbekanntenen Fälle von Missbrauch und Verletzungen jeglicher Art in der röm.-kathol. Kirche;

- deren Vertuschung und Verdunkelung durch Amtsträger;
 - das Fehlen glaubhafter Entschuldigungen und echter Hilfe für alle, denen Gewalt angetan wurde;
 - dass deshalb viele Menschen der Kirche die Botschaft nicht mehr glauben.
- Wir stehen fassungslos, enttäuscht und wütend vor dem Scherbenhaufen unserer Zuneigung und unseres Vertrauens zu unserer Kirche.**

Maria 2.0: Ein Aufruf

Darum fordern wir, wie schon viele vor uns:

- kein Amt mehr für diejenigen, die andere geschändet haben an Leib und Seele oder diese Taten geduldet oder vertuscht haben;
 - die selbstverständliche Überstellung der Täter an weltliche Gerichte und uneingeschränkte Kooperation mit den Strafverfolgungsbehörden;
 - Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche;
 - Aufhebung des Pflichtzölibats;
 - kirchliche Sexualmoral an der Lebenswirklichkeit der Menschen auszurichten;
- Frauenlob wird gerne von Kirchenmännern gesungen, die aber allein bestimmen, wo Frauen ihre Talente in der Kirche einbringen dürfen. In ihrer Mitte dulden sie nur eine Frau: Maria, auf ihrem Sockel. Da steht sie. Und darf nur schweigen. Holen wir sie vom Sockel! In unsere Mitte. Als Schwester, die in die gleiche Richtung schaut wie wir.
- Wir handeln. Wir hängen diesen Brief an alle Kirchtüren und rufen alle Frauen auf zur Aktion MARIA 2.0.

Von Samstag, 11. Mai, bis Samstag, 18. Mai 2019, betreten wir keine Kirche und tun keinen Dienst. Wir alle wissen, wie leer dann die Kirchen sein werden und wie viel Arbeit unerledigt bleiben wird.

Wir bleiben draußen!

Wir feiern die Gottesdienste auf den Kirchplätzen, vor den Kirchtüren.

Wir tanzen, singen, beten, finden neue Worte und neue Ausdrucksformen!

Wir sorgen für Leib und Seele und heißen auch die Männer willkommen!

Wir bringen weiße Betttücher mit. Wir bedecken die Plätze mit dem Weiß der Unschuld, mit dem Weiß der Trauer und des Mitgeföhls. Die weißen Tücher können beschrieben, bemalt, besudelt werden. Sie können verknotet werden zu langen Ketten und riesigen Buchstaben. Es gibt bestimmt noch viel mehr Ideen!

Umgeben wir unsere Kirchen mit der Farbe des Neuanfangs!

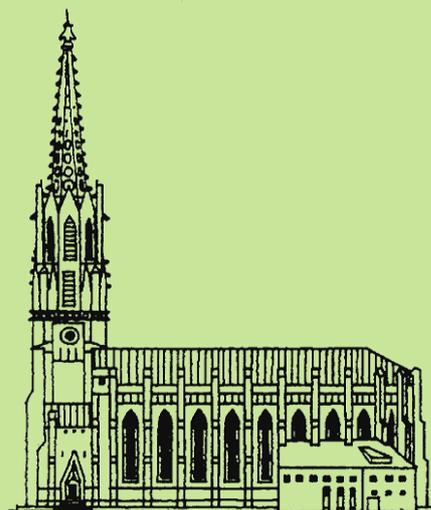
Hochachtungsvoll

Die unterschreibenden Frauen und Männer

Einladung zum Patrozinium am Sonntag, 08. Sept. 2019,

um 10:30 Uhr

**Festgottesdienst in der Mariahilfkirche!
Anschließend gibt es Fröhschoppen
und ein gemütliches Beisammensein
in der Herberge, am Herrgottseck 2!**



Sturmtief Eberhard, Missbrauch und die Folgen

Das Thema ist heiß, doch unumgänglich. Ich lehnte also mit dem Rücken an der Wand der Klosterschule und sah zum Himmel. Sturmtief Eberhard jagte die Wolken über das Blau des Nachmittags und die Mariahilfkirche darunter kippte und kippte und stürzte.

Natürlich war das nur eine optische Täuschung, aber sie passte in unsere Tage. War nicht erst vor kurzem wieder ein Shitstorm über die katholische Kirche gezogen, wegen der schier endlosen Kette publik gewordener Missbrauchsfälle, unlängst gar Fälle von Missbrauch von Nonnen durch Priester? Lyon und Melbourne, überall, lauter Michael Jacksons in der Kirche?

Natürlich nicht, Gott sei Dank nicht! Doch der mediale Eindruck war wiederholt verheerend gewesen. Es reicht. Länger schon. Deshalb können wir unserem Kardinal dankbar sein für die deutlichen Worte, die er gefunden und ausgesprochen hat, zum Machtmissbrauch durch Verwaltungsstrukturen und dass Opfer in jeder Hinsicht Vorrang haben müssen. Ich meine, *er* hat verstanden - hoffen wir, dass auch alle anderen *ihn* verstanden haben.

Ich denke dabei zum Beispiel an seine Worte Mitte März in der Bürgersaalkirche oder an die englisch gehaltene Ansprache beim Kinderschutz-Gipfel Ende Februar in Rom. Englisch gehalten, ja, man will ja von jedem verstanden werden, auch wenn ich jetzt deutsch zitiere:

„Der sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen ist zu einem nicht geringen Teil auf den Machtmissbrauch im Bereich der Verwaltung zurückzuführen.“

„Die Gedanken einiger Missbrauchsoffer lassen sich so auf den Punkt bringen: Wenn die Kirche beansprucht, im Namen Jesu zu handeln, ich aber von der Kirche bzw. deren Verwaltung so schlecht behandelt werde, dann möchte ich auch mit diesem Jesus nichts zu tun haben“

Wenn der Kardinal so spricht, dann trägt er keinen Purpur, sondern eine orangene Jacke mit Reflexstreifen und der Aufschrift NOTARZT, und er fragt nach den Vitalfunktionen des Patienten, der Kirche, des Leibes Jesu Christi.

Die Hütte brennt, wie ein paar Wochen später Notre Dame, doch davon weiß ich in diesem Moment noch nichts. Lasst uns endlich auch Taten sehen. Dass Papst Franziskus eine interne Meldepflicht einführen wird, schön und gut. Mir genügt das aber nicht. Ich halte 110 für das einzig richtige Telefon im Fall der Fälle. Und sie bewegt sich doch? Ja, anders geht es gar nicht.

Johannes Rzepka

Anmerkung der Redaktion:

einige Literaturhinweise aus dem Internet, z. Bsp.:

<https://www.katholisch.de/aktuelles/themenseiten/missbrauch>

<https://www.zeit.de/gesellschaft/2019-02/missbrauch-katholische-kirche-opfer-zoelibat-vatikan>

<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/deutsche-kirche-gruendet-institut-zur-aufarbeitung-von-missbrauch/>

<https://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention>

Pater Rupert Mayer: „Man muss die Kirche halt zu den Menschen tragen!“

Rupert Mayer wird am 23. Januar 1876 in Stuttgart geboren. Er wächst zusammen mit fünf Geschwistern in einem religiösen, aber auch weltoffenen Elternhaus auf. Nach dem Abitur studiert er Theologie in Fribourg, München und Tübingen.

Am 2. Mai 1899, also vor 120 Jahren, wird er zum Priester geweiht. Im Oktober 1900 beginnt er sein Noviziat bei den Jesuiten. Wegen der deutschen Kulturkampfgesetze erhält er seine Ordensausbildung in Österreich und den Niederlanden. 1912 wird er vom Orden nach München gesandt. Für die vielen Zuwanderer in die aufstrebenden Industriebetriebe soll er als Seelsorger arbeiten.

Diese Aufgabe nimmt er mit großem Engagement wahr. Er macht Hausbesuche, vermittelt Arbeitsplätze und hilft in vielfältigen Notsituationen.

Im Ersten Weltkrieg wird er als Divisionspfarrer eingesetzt. Er steht den Soldaten in ihren schwersten Stunden bei. 1916 wird er schwer verletzt, weil er einen Verwundeten schützt. Als Folge wird ihm das linke Bein amputiert. In der unruhigen Zeit nach dem Ersten Weltkrieg kommt er wieder nach München. Er ruft die politisch hin- und hergerissenen Menschen zu einem gelebten Christentum auf. Kardinal Faulhaber ernennt ihn zum Präses der Marianischen Männerkongregation. Fortan wird sie zu einem Zentrum der Großstadtseelsorge. Beispielhaft für sein pragmatisches Eingehen auf neue und veränderte Lebensgewohnheiten sind die seit 1925 gefeierten Sonntagsgottesdienste im Hauptbahnhof. Pater Rupert Mayer argumentiert dazu: „**Man muss die Kirche halt zu den Menschen tragen**“.



Pater Rupert Mayer: „Man muss die Kirche halt zu den Menschen tragen!“

Unvergessen ist auch sein Einsatz für die Caritas. Er ist sich nicht zu schade, mit der Sammelbüchse durch die Geschäftsstraßen Münchens zu gehen.

Die Gefahr, die von den Nationalsozialisten ausgeht, erkennt er schon früh in den zwanziger Jahren. Er besucht Veranstaltungen der Nazis. Er hört sich an, was andere Parteien und Gruppierungen sa-

gen. Er stellt den gemachten Aussagen die Verkündigung christlicher Grundsätze entgegen. Zu einem tobenden braunen Mob sagt er: *„Sie können mich erschießen, das ist mir egal; aber die Wahrheit muss gesagt werden.“*

Pater Rupert Mayer geht nicht gerne zu den Veranstaltungen, aber er weiß, dass etwa ein Drittel der Zuhörer noch wankend sind. Sie will er auf die Seite des Rechts und des Glaubens ziehen.

Auch nach 1933 rückt er von seinen Grundsätzen nicht ab. Es ist ihm bald klar, dass seine Worte genau registriert werden. So bleiben Folgen nicht aus. Im April 1937 wird er von den Machthabern mit einem Rede- und Predigtverbot belegt. In schriftlicher Form widerspricht Pater Rupert Mayer. Das führt zu seiner Verhaftung Anfang Juni. Unter den Katholiken Münchens löst das große Empörung aus. Kardinal

Faulhaber protestiert dagegen auch von der Kanzel aus. Doch die Verfolgung des Paters nimmt zu. Schließlich wird er von einem Sondergericht verurteilt und eingesperrt. Im Januar 1938 ist Pater Rupert Mayer in Landsberg inhaftiert. Doch man lässt ihn bald wieder frei. Es folgt eine neuerliche Verhaftung und die Einlieferung ins Konzentrationslager Sachsenhausen.

Dort verschlechtert sich sein Gesundheitszustand zusehends. Weil die Nationalsozialisten aber keinen Märtyrer gebrauchen können, wird er schließlich im Kloster Ettal unter Hausarrest gestellt. Isoliert und

zum Schweigen verurteilt schreibt er: *„Seitdem bin ich lebend ein Toter; ja, dieser Tod ist schlimmer als der wirkliche Tod, auf den ich schon so gefasst war. (Aber) Ich will das Kreuz weitertragen.“*

Nach seiner Befreiung 1945 kehrt Pater Rupert Mayer wieder nach München zurück. Bei der Fronleichnamsprozession durch die zerstörte Innenstadt geht er den Männern der Marianischen Männerkongregation wieder voran.

Doch man sieht ihm an, was die vergangenen Strapazen ihm angetan haben. Am Allerheiligentag 1945 trifft ihn während der Predigt in St. Michael ein Gehirnschlag. Er



Pater Rupert Mayer: „Man muss die Kirche halt zu den Menschen tragen!“

kann noch die Worte stammeln: „*Der Herr, der Herr...*“. Dann bleibt er minutenlang stumm stehen, nur gehalten durch seine Beinprothese. Er bleibt aufrecht stehen, bis ihn Mitbrüder aus der Kirche tragen. Später werden die Menschen anerkennend sagen:

„Pater Rupert Mayer ist nicht einmal im Sterben umgefallen.“

Pater Rupert Mayer hat in seinem Leben verwirklicht, was auch die Apostel sagen und tun. Und ihm wird zur Anklage, was auch schon Petrus und den anderen zum Vorwurf wird. **„Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren.“**

(Apg 5,28a) Er reagierte auf diese Anklage wie die Apostel:

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apg 5,29)

Leider kann Pater Rupert Mayer im Nachkriegsdeutschland nicht mehr viel zur Neuorientierung beitragen. Doch sein unerschrockenes Eintreten für die Menschenrechte, den Rechtsstaat, Gerechtigkeit, Meinungs- und Glaubensfreiheit machen ihn zu einem Vorbild für spätere Generationen - bis heute. Sein Eintreten für die Nächstenliebe in der Caritas wird zu einem leuchtenden Zeichen. Es findet Nachahmung bis in unsere Tage. Es ist au-

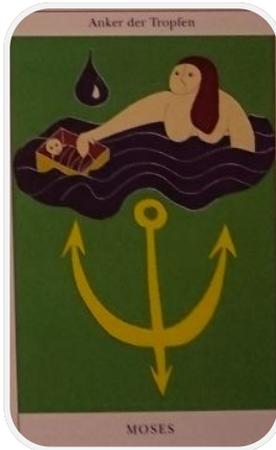
ßerdem Kraftquelle für alle Menschen, die sich für die Armen, Benachteiligten, Außenseiter und Randgruppen einsetzen. Die vielen caritativen Einrichtungen - auch in unserer Pfarrei Mariahilf - orientieren sich am Beispiel des Pater Rupert Mayer.



... auch die Statue in unserer Pfarrkirche Menschen zum Gebet einlädt und dazu, den Mitmenschen in Not zur Seite zu stehen. Denn immer wieder gibt es Menschen, die der Alltag schwer belastet. Krankheit, Unverständnis, Gebrechen des Alters, Unfrieden in der Familie, Angst um den Arbeitsplatz, der Tod eines nahestehenden Menschen können jederzeit und jeden treffen. Und dann heißt es da zu sein, anzupacken - wie es Pater Rupert Mayer auch getan hat.

Diakon Ernst Heil und Alfred Huber

Wahrsagerei? Wahrsagerei!



In meinen Jahren als Jugendpfarrer (1988-1994) beobachtete ich bei einer Fortbildung eine Gruppe von Sozialpädagoginnen beim Tarotspiel – landläufig „Kartenlegen“ genannt. Eine Ermahnung erschien mir bei den selbstbewussten Damen als aussichtslos, aber gefallen hat mir das nicht, waren doch die Karten aus einem recht eigenartigen kulturellen und spirituellen Umfeld. Ich bemerkte aber auch die Faszination, die von dieser Art, dem Leben auf die Spur zu kommen, ausging.

Mit Bildern im Kartenformat sich und seinem Umfeld auf den Grund zu gehen - das hat mir schon gefallen. Zudem dachte ich mir, dass die Bibel doch viel bessere Bilder und Geschichten beinhaltet.

Glücklicherweise war auf derselben Fortbildung auch der damalige Jugendpfleger Uli Lorenz, von dessen Malkünsten ich wusste. Spontan fragte ich ihn, ob wir zwei für die Jugendarbeit ein eigenes Tarot erstellen - er malt, ich schreibe. Das schien uns sinnvoll zu sein. Dabei wollten wir nicht Zukunft prophezeien, sondern (jungen) Menschen helfen, über die Bilder intensiver ins Gespräch zu kommen. Recht bald merkten wir, dass dieses Unterfangen sehr zeitaufwändig werden würde. So kamen wir auf die Idee, es einem Verlag anzubieten, damit auch andere Kollegen dies verwenden können.

Gleich beim ersten Verlag hatten wir Erfolg: Der Kösel-Verlag veröffentlichte dann tatsächlich 1996 die „Spiele der Weisheit“ als Kartenspiel mit 78 biblischen Tarotkarten und einem Begleitbuch, in dem erläutert wird, was die Karten jeweils zeigen und wie man überhaupt mit diesem Spiel umgeht.

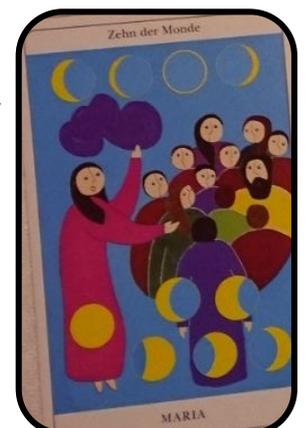
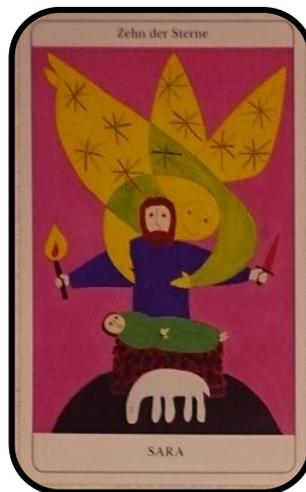
Letztlich geht es darum, sich und/oder andere mit Hilfe von biblischen Bildern besser kennen zu lernen. Je 14 Karten drehen sich um eine Lebensgeschichte – von Sara (Frau des Abraham), Maria, Moses und Petrus, weitere 22 Karten befassen sich mit biblischen Grundbegriffen.

Die „Spiele der Weisheit“ sind inzwischen vergriffen, doch die Rechte an Bild und Wort haben Uli Lorenz und ich vom Verlag bekommen. So wollen wir zwischen Oktober und November diesen Jahres in der Mariahilf-

kirche einige der Bilder im Originalformat präsentieren und begleitend dazu einige Spielvarianten mit Interessenten durchführen.

Und: Ist es nun Wahrsagerei? Nicht im gebräuchlichen Sinn, aber manchmal sage ich durch ein Bild eine tiefere Wahrheit, als wenn ich allein auf das Wort vertraue – dann sage ich Wahres über mich oder andere, und die Wahrheit wird uns frei machen (Joh 8,32).

Ihr Pfarrer
Michael Schlosser



Aktuelles zur Kirchensanierung!

Die Erzdiözese hat nun den ersten Bauabschnitt, das heißt die Sanierung des Turmes von unten (Seiteneingänge hinten und Hauptportal bis oben), genehmigt. Wir bekommen einen Zuschuss von mehr als sechs Millionen Euro in den nächsten Jahren und müssen selber nur einen Anteil von weniger als 5 % tragen. Dieser Bauabschnitt wird aber wohl einige Jahre dauern. Danach sollen die Abschnitte zwei und drei

(Außensanierung Nord bzw. Süd) erfolgen, bevor man sich an die Innenrenovierung macht. Insgesamt werden wir wohl ein Jahrzehnt oder länger mit Renovierungen leben müssen. Zunächst aber kommt der Turm dran...was bedeutet, dass noch dieses Jahr das Gerüst wohl wachsen wird. Genaueres erfahren wir beim Planungstermin Ende Juni.

Pfarrer Michael Schlosser

Die Orgelsanierung ist abgeschlossen!

Am 27.03.2019 wurden die Arbeiten zur Sanierung unserer Orgel durch Herrn Professor Karl Maureen, Orgelsachverständiger der Abteilung Kirchenmusik des Erzbistums, begutachtet.

Es wurde durch ihn bestätigt, dass die Orgel in allen windführenden Teilen, den Trakturen und Pfeifen sehr sauber gereinigt wurde. Die Stimmbarkeit der Zungenregister wurde durch Austausch der Stimmkrücken verbessert und die Intonation aller Register ausgeglichen.

Die anfälligen pneumatischen Pfeifenzugapparate wurden gegen Schleifenzugmagnete ausgetauscht, die Schleifendichtungen durch neue Dichtungsringe ersetzt. Alle Register wurden beibehalten. Die Registertrakturen und Koppeln sind elektronisch gesteuert.

Die maroden Bälge und die Windführungen wurden abgedichtet. Der Gebläse-Motor liefert den nötigen Wind auch bei vollem Werk.

Die außerordentlichen klanglichen Ressourcen werden durch den neuen

Spieltisch viel besser genutzt. Die von fünf auf vier Manuale reduzierte Spielanlage lässt sich jetzt viel ergonomischer handhaben. Auch wenn die Arbeiten abgeschlossen sind, sind wir weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns hier weiter. Vergelt's Gott!

Karl-Heinz Pronold



v. l.: Fr. Heim, Kirchenmusikerin; Hr. Prof. Maureen, Sachverständiger; Hr. Jann, Orgelbau Jann; Hr. Wolf, Kirchenpfleger; Hr. Schanze, Intonateur (Orgelbau Jann)

Ligabank München

IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Orgelsanierung

Sie ist wieder da (unsere Orgel)

Es war ein unauffälliger Samstag in der Fastenzeit gewesen. Noch vor meiner Tour über den Bauernmarkt hatte ich mir in der Kirche das Zweiwochenprogramm gesichert, wie es meine Gewohnheit ist, hatte ein Kerzlein gestiftet und meine Augen auf dem Ölbergbild am Altar ruhen lassen, das von einem schweigenden Lichtspot beleuchtet wurde.

Dann hatte mein zerstreuter Blick kurz und viel zu selbstverständlich die Empore gestreift, wo unsere wiedererstartete Orgel ihre prächtigen Silberflügel ausbreitete wie ein großer silbergrauer Kranich, nach vollendeter Mauser sozusagen, in Flug- oder Klangstimmung schon.

Dann hatte ich mich, wie es ebenso meine Gewohnheit ist, für eine kleine Andacht in einer der letzten Bänke der leeren und ach so wunderbar stillen Kirchenhalle niedergelassen.

Da geschah es: Etwas Großes, etwas sehr Schönes, etwas Schweres und gleichzeitig ungemein Leichtes stürzte mit einem Mal von der Empore und traf meinem Nacken und meine Ohren: Der volle, junge, neue Schall der Orgel traf mich völlig unvorbereitet, es war ein Fluten und Rauschen wie vielleicht unter den Cataratas do Iguazu oder den Victoria Falls in Afrika.

Alles, was es nur so regnen kann, prasselte als Schall herab: Zartes und Hartes, Schusterbuben, Kirschblüten, a cántaros, Bindfäden, cats and dogs, Reiskörner und rote Rosen, blaue Rosen, weiße Rosen.

Es toste und wogte und brauste. Alles,

was Odem hat, lobte den Herrn: Flöten, Hörner, Pfeifen, Kornetten und Schalmeien bis hin zu den Spanischen Trompeten.

Im Bass ein stolzes Stampfen, als träte ein stolzer Toro hervor mit erhobenem Haupt.

Dann hohe Stimmchen, wie Singvögel auf einem Baum, Engelszungen, schon fliegen sie fort.

Unvermittelt erinnere ich mich, als Schulbub, auf der Orgelbank sitzend in einer anderen Kirche neben dem Zauberer, dem Organisten, seltsame Worte vor Augen, Gedackt, Prinzipal, Tremulant, fasziniert vom Paso Doble der Finger auf Pedalen und Manualen.

Welches Stück es war? Fragen Sie mich nicht. Meine musikalische Bildung ist begrenzt, vielleicht Bach und bestimmt ein recht bekanntes Stück.

Viel wichtiger ist, wie schön es klang, dass es nicht nur ins Ohr ging, sondern durch die Haut drang, durch und durch bewegend, ein unverdientes und unerwartetes Geschenk.

Wie schön würde Ostern werden, wenn das „Sternchen-Register“ (der Cimbelstern) wieder klingeln würde und wenn dann die eine Königin der Instrumente eine andere Königin grüßen würde. Salve Regina, Dein Leid ist all dahin, freu dich Maria!

Wer immer auch die Tasten schlug – danke! Und ich gestehe - alle Männer bitte mal weghören! – ich habe geflennt.

Johannes Rzepka

Osterreise zur Mosel und Hildegard von Bingen

Mitglieder und Freunde des Elisabethenvereins starteten am 23. April zur traditionellen Osterreise, diesmal Richtung Mosel und Bingen. Zwischenhalt war in Maulbronn, der am vollständigsten erhaltenen mittelalterlichen Klosteranlage nördlich der Alpen, erbaut von



den Zisterziensern im 12. Jahrhundert. Nachdem die Führerin kurzfristig absagen musste, führte Herr Schmolke durch die Anlage: Vorbei an der ältesten Tannenholztür Deutschlands bewunderten wir das gotische Gewölbe im Refektorium, das Brunnenhaus, den Kreuzgang und das Chorgestühl. Heute ist im Kloster ein Internat untergebracht, aus dem nicht nur viele evangelische Pfarrer, sondern

auch Persönlichkeiten wie Hermann Hesse oder Johannes Kepler hervorgegangen sind. Seit 1993 ist die Klosteranlage UNESCO-Weltkulturerbe. Und anzufügen ist, dass auch Hildegard von Bingen hierher gereist sein soll - auf einer ihrer Predigtreisen.

Am zweiten Tag starteten wir mit dem Bus der Firma Kroiss von unserem Hotel Pistono im Weinbauort Dieblich aus in Richtung Bernkastel-Kues. Dort besichtigten wir die wunderschöne „alte“ Innenstadt, alles schön hergerichtete



Fachwerkhäuser. Sehr bedenklich ging unser Blick zu den Hochwassermarken, bis zum ersten Stock ging das Wasser am 28.02. 1784, sogar mit Eisgang (siehe Bild links).

Osterreise zur Mosel und Hildegard von Bingen



Am dritten Tag besuchten wir Cochem. Die Stadt wird dominiert von der Reichsburg Cochem, erbaut um 1000. Kundige Stadtführer führten uns durch die Altstadt mit ihren engen Gassen und kleinen Durchgängen (nichts für großgewachsene Menschen) und die Geschichte der Stadt. Im Cochemer „Hafen“ gingen wir an Bord der „Stadt Bonn“ und fuhren gemütlich Richtung Beilstein. Eine romantische Moselfahrt,



einfach schön...! In Beilstein interessierten Fachwerkhäuser eher weniger, denn im Zehnhauskeller wartete eine Weinprobe mit Vesper, mit anschließendem Einkauf der verköstigten Weine. Und wir mussten unser Geburtstagskind noch hochleben lassen....!



Osterreise zur Mosel und Hildegard von Bingen



Am vierten Tag wartete Bingen auf uns. Binger Geschichte ist nicht ohne die Heilige Hildegard denkbar. Hoch gelehrt in Natur- und Heilkunde, hinterließ die Äbtissin auch musikalische und literarische Werke. Sie war so etwas wie ein Universalgenie und wurde wegen ihrer Visionen vom Volk verehrt. Ihre Visionen wurden vom Papst hochgeschätzt,

zeitkritische und politische Gedanken richtete sie an kirchliche und weltliche Herrscher. Wir starteten den Tag mit dem Besuch des „Museums am Strom“ und machten einen geführten Rundgang durch die dortige Hildegardabteilung. Das Museum führt durch ihr ganzes Leben: Das Bild rechts zeigt, wie sie von ihren Eltern ins Kloster



gebracht wird, das Bild links unten



zeigt ihre Visionen, die vom Mönch Volmar aufgeschrieben wurden. Nach dem Mittagessen im Hildegardforum der Kreuzschwestern auf dem Rochusberg riskierten wir einen Blick in den Heilkräutergarten, gestaltet nach mittelalterlich-benediktinischem Vorbild. Mehrere Dutzend Heilpflanzen und Bäume wachsen dort, die auch in der Schrift „Physica“ von Hildegard beschrieben werden. Anschließend bewunderten wir in der daneben lie-

genden Rochuskapelle den berühmten Hildegardisaltar und bestaunten die weitere Ausstattung der Kapelle.

Völlig ungeplant und spontan entschloss sich dann unser Busfahrer, die Route zurück zur Mosel über den Rhein zu nehmen. So konnten wir noch einen Blick auf die Loreley und die vielen Burgen und Schlösser des Mittelrheins werfen. Danke für das schöne „Extra“!



Osterreise zur Mosel und Hildegard von Bingen



Die Heimreise am fünften Tag führte über Worms. Im romanischen Wormser Dom ist die Geschichte hautnah zu erleben: Hier stritten Königinnen, Kaiser hielten Hof, Schriften wurden verteidigt. Mit einer kleinen „Eisenbahn“ besichtigten wir die Innenstadt mit ihren schönen Grünanlagen und dem Lutherdenkmal.

Es war eine sehr aufschlussreiche, interessante, lehrreiche und harmonische Osterfahrt. Der Dank geht an die vorbereitenden Damen, Frau Töppel und Frau Rappl. Und weil die Fahrt so schön war, wurden schon die ersten Gedanken für die Ziele der Osterfahrt im nächsten Jahr geschmiedet....!

Martin Schmolke

Hildegard von Bingen in Stichworten

Hildegard von Bingen ist zweifellos eine der wichtigsten weiblichen Persönlichkeiten des Mittelalters. Heute ist sie vielen Menschen eher durch ihre Heilbücher bekannt, war aber viel mehr: Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin, Universalgelehrte. Sie befasste sich mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und war kritische Beraterin von Bischöfen und weltlichen Herren bis hin zum Kaiser.

Im Herbst 1098 als zehntes Kind einer Edelfamilie geboren, hat sie wohl schon mit drei Jahren ihre erste Vision, wie sie selbst später berichtet. Mit acht Jahren beginnt ihre religiöse Erziehung bei Jutta von Sponheim. Später kommt sie in eine Klause nahe dem Benediktinerkloster Disi-

bodenberg. Nach Juttas Tod wird sie zur Magistra der Klause gewählt, es folgen Auseinandersetzungen mit dem Abt des Klosters. Später kommt es zum Auszug.

Gegen 1141 beginnt sie, ihre Visionen aufzuschreiben bzw. durch den Probst Volmar aufschreiben zu lassen. Möglicherweise wird sie dazu durch einen Briefverkehr mit Bernhard von Clairvaux ermuntert. Die Erlaubnis zur Veröffentlichung bekommt sie schließlich von Papst Eugen III., der 1047 zu einer Synode in Trier weilte.

Ab 1147 gründet sie das Kloster Rupertsberg (wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört); das reiche Kloster ist ein Anziehungspunkt und vergrößert sich schnell, sodass sie in Eibingen, auf der

Hildegard von Bingen in Stichworten

anderen Rheinseite, im leer stehenden Augustinerkloster ein Tochterkloster gründet. Am 17. September 1179 stirbt sie schließlich im Kloster Eibingen. Ihren Tod soll sie vorhergesehen haben. Ihre Reliquien sind in einem Schrein in Eibingen aufbewahrt.

Obwohl sie seit ihrer Kindheit von Krankheiten geplagt ist, oft das Krankenlager nicht verlassen kann, ist sie sehr selbstbewusst: So unternimmt sie als erste Nonne sogenannte Predigtreisen und hat wohl Briefverkehr mit Kaiser Barbarossa.

In 26 Visionen legt sie ihre theologische Lehre im Werk „Scivias“ (Wisse die Wege) nieder. Im „Liber vitae meritorum“ (Buch der Lebensverdienste) stellt sie 35 Laster und Tugenden gegenüber, im „Liber divinorum operum“ (Buch der göttlichen Werke) zeichnet sie die Beziehung zwischen Welt und Mensch auf und beschreibt die Schöpfungsordnung.

Nach eigener Aussage schreibt sie nichts aus eigener Erfindung, sondern nur aufgrund und wie sie es in ihren Visionen empfing. „Posaune Gottes“ wird sie auch deshalb genannt.

Zu ihren Werken muss auch eine umfangreiche Briefkorrespondenz mit Bischöfen und weltlichen Herren ihrer Zeit

dazugezählt werden. Könige und Päpste lasen ihre Ermahnungen...!

Einer breiteren Öffentlichkeit sind ihre natur- und heilkundlichen Schriften bekannt. Auf Amazon gleich seitenweise zu finden - alle bekannten Handschriften sind jedoch erst 100 Jahre und noch später nach ihr entstanden. Ein Werk, das über die Wirkungen von Kräutern, Bäumen, etc. handelt, wird später unter dem Namen „Physica“ gedruckt.

Schon Papst Gregor IX. erteilte 1228 den Auftrag, ihre Heiligsprechung zu untersuchen, scheiterte aber letztlich an Auseinandersetzungen mit dem Mainzer Domkapitel. Es gab kirchenpolitisch verschiedene Ansichten, wer die Kanonisation aussprechen durfte. Ins Verzeichnis der Heiligen wurde Hildegard 1584 aufgenommen. Papst Benedikt XVI. dehnte die Verehrung der Heiligen am 10. Mai 2012 auf die gesamte Kirche aus und erhob sie am 07. Oktober 2012 zur Kirchenlehrerin.

Das alte Kloster Eibingen, teilweise zerstört, wurde zur Pfarrkirche Eibingens. Dort befindet sich, seit 1641, der Reliquenschrein der Heiligen Hildegard.



Bildquelle: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/6e/Hildegard3.jpg/512px-Hildegard3.jpg>

Textquellen: wikipedia / Ökumen. Heiligenlexikon / kathpedia.

Demenz - einfach vergessen?

Es gibt viele Themen, die zurzeit die Menschen berühren. Eines davon ist das Thema „Demenz“.

Es gibt viele Formen der Demenz. Bei dieser Erkrankung lässt nicht nur das Gedächtnis nach. Auch andere Fähigkeiten sind beeinträchtigt. So finden sich Demenzkranke in der Wohnung nicht mehr zurecht. Sie verlegen Gegenstände oder kennen vertraute Personen nicht mehr wieder. Demenz ist dabei nicht ausschließlich vom Alter abhängig.

Die meisten Demenzkranken werden zu Hause gepflegt. Das erfordert von den Angehörigen oft einen großen Einsatz.

Häufig geht die Pflege über die Kräfte der Pflegenden hinaus. Sie sind auf Hilfe von außen angewiesen. Doch in unserer Gesellschaft wird das noch zu wenig wahrgenommen.

„Die Sorgen und Nöte der Menschen sind die Sorgen und Nöte der Kirche.“ Auf dem Hintergrund dieser Aussage, die sinngemäß dem Konzilsdokument „Gaudium et spes“ entstammt, hat das Ressort „Seelsorge und kirchliches Leben“ unserer Erzdiözese das Thema „Demenz“ aufgegriffen.

Frau Dr. Maria Kotulek, Fachreferentin für Demenz, und die Münchner Künstlerin Karolin Bräg haben ein Kunstprojekt ins Leben gerufen. Gespräche mit Angehöri-

gen von Demenzkranken führten zur Schaffung einer Stele, die als Wanderausstellung das Thema „Demenz“ aufgreift und zum Nachdenken anregen möchte. Sie trägt das Motto „...weil du mich berührst“.

In der Zeit vom 05.11.19 bis 19.11.2019 wird das Caritaspflegeheim St. Franziskus in Zusammenarbeit mit unserem Pfarrverband das Thema „Demenz“ in den Vordergrund stellen. Dazu wird die Stele in der Kirche St. Franziskus zu sehen sein.

Zu einem Gottesdienst für „Menschen mit und ohne Demenz“ am Sonntag, 10.11.19, 10:30 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Auch Heimbewohner des Pflegeheims St. Franziskus und ihre Angehörigen werden zum Gottesdienst kommen.

Anschließend können Sie sich bei einem Stehempfang über das Thema informieren. Weitere Informationsveranstaltungen sind in dieser Zeit im Pflegeheim an der Hans-Mielich-Straße 4 geplant. Darüber werden Sie zeitnah durch Plakate und die aktuelle Gottesdienstordnung informiert.

Die Heimleitung und die Mitarbeiter/innen, sowie Diakon Heil freuen sich, wenn Sie für dieses so wichtige Thema Interesse aufbringen und grüßen Sie herzlich.

Diakon Ernst Heil

Pfarrverbandsinformationen - PGR-Termine

Ein Dank an alle, die bei der Frühjahrsdult 2019 mitgewirkt haben! Musikalisch (Orgel um 3, Lange Nacht der Musik); informativ (Turmführungen, Kirchenführungen) oder geistlich (Mittagsbesinnung). Alles in allem eine runde Sache!

Ganz herzlich danke ich allen Ehrenamtlichen, die sich mit großem Elan in der Vorbereitung auf die Erstkommunion und auf die Firmung engagiert haben!

Weil es immer wieder gefragt wird: „Eucharistiefeier“ und „Heilige Messe“ meinen das gleiche: einen katholischen Gottesdienst mit Wandlung der eucharistischen Gaben. Der Begriff „Eucharistie“ ist

älter und kommt aus dem Griechischen, die „Messe“ aus dem Lateinischen. Man kann also beide Begriffe gleichermaßen verwenden.

Der Bericht über die Visitation vom 05. Oktober 2017 liegt zur Ansicht in den Pfarrbüros aus.

Ausblicke Termine:

Januar 2020:

zweiter Glaubenskurs „Mein Gott Walter“

01.02.2020:

Pfarrverbandsfasching in St. Franziskus

2021:

Pfarrverbandsfasching in Mariahilf

Informationen zum Verein „Johannes und Maria“

Am 01. April 2019 wurde der ökumenische Verein JoMa („Johannes und Maria - Begegnung in der Au“) gegründet. Mit ihm wollen wir versuchen, in der bis 2021 entstehenden Ladenzeile an der Regerstraße ein Café als Begegnungsstätte anzumieten und zu betreiben. Vorsitzende sind die beiden Pfarrer sowie Herr Rippel für die Finanzen und Herr Portenhauser für die Geschäftsführung. Ein besonderer Dank gebührt darüber hinaus Herrn Johann Störle, der mit Herrn Rippel die komplizierte Verfassung einer Satzung so zustande gebracht hat, dass sowohl das Ordinariat als auch das Landeskirchenamt dieser neuen Art von Zusammenarbeit zustimmen konnten. Das geplante Café will nachbarschaftliches und diakonisches Engagement im Neubaugebiet des ehemaligen Paulanergeländes unterstützen sowie kirchliche und kulturelle Angebote initiieren.



Ansprechpartner für Interessierte sind Pfarrer Peter Dölfel von St. Johannes, zu erreichen unter Telefon 089 44 44 98 56 bzw. über Mail peter.doelfel@elkb.de ,

... und Pfarrer Michael Schlosser von der Mariahilfkirche, zu erreichen unter Telefon 089 651 28 66 bzw. über Mail mariahilf.muenchen@ebmuc.de.

Eine Ansprache für unsere (jungen) Eltern

Zur Frage „Religion und Event“ oder „Religion und Stetigkeit“ - was passt mehr zusammen?

Da ich vermute, dass mir die Älteren eher zustimmen könnten, bitte ich v.a. die jungen Eltern um ein Feedback und die Menschen meiner Generation vielleicht um geeignete Übermittlung an sie.

Was ich Ihnen gerne sagen möchte:

Wir verlieben uns zum ersten Mal und werden diese Liebe niemals mehr vergessen. Wir machen eine beeindruckende Reise und behalten die Bilder davon für den Rest unseres Lebens im Kopf. Und es geht tagtäglich eine inspirierende Kraft davon aus – eine Zeit lang jedenfalls. Religion sollte das aber täglich können, nicht wahr? Sie schöpft schließlich aus Gott.

Wie sehr ich es schätze, einem gelungenen Gottesdienst-Event beiwohnen zu dürfen, wie ich ihn letztes Jahr etwa im Wallfahrts-Gottesdienst der Frauengemeinschaft hatte! Mit der Zeit verblasst sein Bild aber doch auch bei mir. Ich weiß dann nur noch, dass ich ihn für sehr gelungen empfunden hatte.

Das Üben in Sachen Religion hingegen empfehlen große Exerzitenmeister(innen) sehr regelmäßig, am besten in täglichen Dosen und auch in Phasen, wo das Ergebnis dürftig ist, wenig ergiebig, langweilig.

Wenn dem nun so ist, wie es uns die Meister(innen) in Sachen Glaubens- und Gotteserfahrung zur Auskunft geben, wird dann Religion vielleicht erst da zu einem tragfähigen Lebensfundament, wo wir jahrelang kontinuierlich mit ihr bauen? So etwa, wie sie früher Generationen lang an

einer Kirche gebaut haben? Ich glaube schon, liebe junge Eltern.

Religion ist - sagte mir einmal meine, von allen hoch geschätzte, Exerzitenmeisterin in der Ausbildung - etwas wie ein Brunnen, der sich jahrelang füllen lassen darf, bevor er selbst soweit ist, dass er überfließen kann. Und aus seiner Fülle empfangen dann auch andere. Ein Beispiel:

Wenn wir im heißen Sommer für eine Woche in den Urlaub wegfahren, und es ist ein Busch im Garten, den wir bei der Rückkehr wieder grün und kräftig vorfinden wollen, dann können wir ihm eine Leitung aus der Regenwassertonne legen. Das Wasser muss durchaus keine Kapriolen schlagen, es darf sogar gerne sanft abfallen. Es sollte auch kein allzu üppiger, eher ein sehr dünner Schlauch sein, der stetig Wasser abführen sollte, damit der Fluss nicht zum Erliegen kommt. Und das Allerwichtigste ist das, was wir zuvor (!) tun müssen: die Regentonne nämlich bis zum Rand mit Wasser füllen.

So ist das, glaube ich, auch mit unseren Kindern in Sachen Religion. Wir werden sie - wie in der allgemeinen Erziehung auch - jahrelang durch das eigene, vorgelebte Beispiel beeindrucken. Wir werden sie mit Beharrlichkeit und Ausdauer und durch wohl dosierten Lernstoff für das Leben füttern, um sie dafür stark zu machen. Damit der Brunnen so angefüllt ist, dass er selbstständig überquillt, dafür dürfen wir lange und stetig, beharrlich und bindungsstark in ihn investieren. Man mag solches Erziehen – auch im Glauben – als Ergebnis einer

Eine Ansprache für unsere (jungen) Eltern

jahrelangen Indoktrination oder auch Gewohnheit abtun. Das ist es gewiss auch irgendwie. Aber man wird in der Erziehung allgemein wohl kaum auf eine Art von Wunderpille setzen, wie man es in Sachen Religionserziehung heute tut: Alle heiligen Zeiten, vielleicht sogar nur ein- bis zweimal in seinem jungen Leben, wird sie dem Heranwachsenden verabreicht und sollte dabei ja doch jahrelange Wirkung tun. Eine harte Droge könnte vielleicht eine derartige Wirkung erzielen, aber dann doch wohl kaum die erhoffte.

Der biblische Gott manipuliert und besetzt unseren Nachwuchs nicht auf so eine Weise. Er hat Wohlgefallen an freibleiben-

den Wesen, die er freilich regelmäßig umwirbt und denen er sich sehr gerne anvertraut. Gott arbeitet mit uns wie in Beziehung/Erziehung.

Er selbst ist ganz gewiss eine geradezu unermessliche Quelle, die sich über viele Jahre hin regelmäßig anzapfen lässt. Und sie gibt dabei jeweils nur so viel ab, wie es unser Fassungsvermögen auch verträgt. Also sollte man sie doch recht häufig anzapfen.

Oder was meinen Sie?

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Pastoralreferentin *Maria Lutz*

Erstkommunion 2020



Das Fest der Ersten Heiligen Kommunion feiern wir am Donnerstag, 21. Mai 2020, mit den Kindern der dritten Klassen.

Der erste Elternabend ist am Donnerstag, den 07. November 2019, um 19:30 Uhr im Pfarrsaal über der Sakristei. Wer bis Ende September keine Einladung erhalten hat, möge sich bitte im Pfarrbüro melden.

Mini-Au 2019

Am 11.05.2019 war es wieder mal so weit: Die Mini-Au öffnet ihre Pforten. Dieses Jahr zählten wir knapp 40 Einwohner. Ob als Bäcker, Redakteure, Journalisten, Köche oder in den vielen anderen Berufen steigerten sie das Bruttosozialprodukt ihrer Stadt. So verdienten die Kinder ihre Mini Auer (Währung der Mini-Au), um sich Essen, Getränke oder den Mini (Schl)Auer, das Mini-Auer Tagesblatt, zu kaufen. Am

Ende des Tages wurde wie immer der Bürgermeister gewählt, der nach gewonnener Wahl traditionell den Drachenschlüssel für die Mini Au erhielt. Trotz schlechter Wettervorhersage blieb der große Regen während der Mini Au aus. Alle Kinder und Betreuer hatten wieder sehr große Freude und Spaß und freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Babs & Kati

Engelseite

Hallo, liebe Kinder!

jeder Mensch hat einen Engel neben sich, der ihn beschützt und behütet, so unser Glaube.

Engel sind unsichtbar. Wie sie wirklich aussehen, weiß man nicht, aber sie werden oft als menschliche Wesen mit großen, schützenden Flügeln dargestellt, ein Bild für die Leichtigkeit, mit der sie Menschen begleiten.

Auf alten Bildern erscheinen Engel oft auch als kleine, drollige Kinder mit Löckchen und kleinen Flügeln.

Das griechische Wort für Engel heißt „angelos“. Man betont dabei das a.

Engel leben vor allem in der Nähe von Gott. Sie haben oft die Aufgabe, den Menschen eine Botschaft von Gott zu überbringen. So verbinden sie zugleich auch Himmel und Erde.

Engel kommen in der Bibel vor, also bei den Juden und den Christen, sowie im Koran, also bei den Muslimen. Michael, Gabriel, Raphael und Uriel gehören zu den Erzengeln.

Der Erzengel Michael, der höchste aller Engel, hatte die Aufgabe, Adam und Eva aus dem Paradies zu vertreiben. Gleichzeitig ist er dafür zuständig, uns vor dem Bösen zu schützen

Der Erzengel Raphael hat die Aufgabe, den Kranken, Ärzten, Schwestern und Pflegern zu helfen. Sein Name bedeutet „die Heilkraft Gottes“.

Der Erzengel Gabriel kündigt die Geburt besonderer Kinder an. So erschien er der Jungfrau Maria, um ihr zu sagen, dass sie das Christuskind zur Welt bringen wird.

Nach dem Tod von Jesus entdeckten die Frauen, dass sein Grab leer war. Da kam ein Engel und erklärte ihnen, Jesus sei wieder lebendig geworden.

Im Buch der Offenbarung ist der Himmel in der zukünftigen Welt beschrieben. Dort gibt es sehr viele Stellen, an denen Engel erwähnt werden.

Zwei Feste im Kirchenjahr widmen sich besonders den Engeln: Am 29. September wird das Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael gefeiert und am 02. Oktober das Schutzengelfest.

Zum Abschluss möchte ich Euch noch einen Psalmvers mit auf den Weg geben, der von Engeln handelt:

„Denn Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“ (Psalm 91, 11-12)

Ich wünsche Euch allen einen Engel, der immer bei Euch ist, Euch schützt und begleitet auf allen Wegen.



Euer Marienkäfer!

Du kannst dir eine „Engelschachtel“ basteln: Dazu brauchst du z. B. eine leere Zündholzschachtel, die Außenhülle kannst Du mit einem schönen Papier bekleben. In den inneren Teil der Schachtel kommt ein Engelbild. Wenn Du möchtest, darfst Du dieses Bild selber malen. Deine „Engelschachtel“ kannst du in der Kindergarten- bzw. Schultasche oder am Nachtkästchen aufbewahren. Viel Freude beim Gestalten!

Neu: Gruppenstunde

- ⇒ **Für: 1. - 4. Klasse**
- ⇒ **Wann: jeden Montag 16:30 Uhr - 18 Uhr**
- ⇒ **Wo: Jugendhaus Am Herrgottseck 2**
- ⇒ **Was: jede Menge Spaß bei Spielen, Basteln, Backen und Co.**
- ⇒ **Von: Jakob, Felicitas, Lothar, Edith und Franziska P.**
- ⇒ **Weitere Informationen gibt's im Pfarrbüro!**

Gottesdienste für Familien mit Kindern bis Oktober 2019



Sonntag	14.07.19	10:30 Uhr
Familiengottesdienst, anschl. Pfarrfest		
Sonntag	15.09.19	10:15 Uhr
Wortgottesdienst im kleinen Pfarrsaal und mit Fahrzeugsegnung		
Sonntag	06.10.19	10:30 Uhr
Familiengottesdienst und Erntedank		
Dienstag	15.10.19	17:30 Uhr
Rosenkranz für Kinder		

KINDERMUSICAL IM PFARRVERBAND

von Michael Hurd: „JONAH MAN JAZZ“

Sonntag, 21.7. 2019,
um 17 Uhr,
im Pfarrsaal
St. Franziskus

Eintritt frei

Sonntag, 20.10. 2019,
um 17 Uhr,
in der
Mariahilfkirche

Eintritt frei

Mitwirkende:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Mariahilf und St. Franziskus

Die Pfadis: Georgslauf am 4. Mai 2019

Jedes Jahr zum Tag des Hl. Georg, dem Schutzpatron der Pfadfinder, wird in München ein Wettstreit der einzelnen Pfadfindergruppen veranstaltet. In diesem messen sich die Gruppen in verschiedensten Disziplinen in einem Postenlauf; dabei stehen immer Teamwork und Spaß im Vordergrund.

Um 7 Uhr morgens war bereits der Aufbruch zum Olympiagelände, wohin der Stamm „Frieden Christi“ zum Georgslauf eingeladen hatte. Von Mariahilf waren die „Die lauteste Affenbande“ (Wö-Gruppe) und die „Affenbande 1“ und „Affenbande 2“ (Jupfi-Gruppen) dabei. Nach einem kurzen Gottesdienst für die Pfadfinder ging der Georgslauf - dieses Jahr wieder einem gemeinsamen Lauf für alle Alterstufen und einer extra Erweiterung für die Älteren - los. So konnten altersangepasste Spiele und Rätsel auf die einzelnen Posten besser aufgeteilt werden. Unsere „Affenbande 2“ konnte den Sieg in der Altersgruppe der Jungpfadfinder erringen. Der Stamm „Pater Rupert Mayer“ hat letzten Endes die Gesamtwertung gewonnen und wird nächstes Jahr nach Schwabing einladen. Auch unser Posten, bei dem die Gruppen ihre Teamfähigkeit beim Erraten von



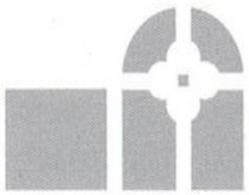
pantomimisch dargestellten Berufen beweisen mussten, war ein voller Erfolg. Das zum Abend immer schlechter werdende Wetter konnte den Spaß nicht dämpfen.

A. Melber

European Jamboree 2020

Ein Jamboree ist ein internationales Groß-Zeltlager mit bis zu 55 000 Teilnehmern und der Höhepunkt einer Pfadfinderlaufbahn. Dieser geht auf den Gründer der Pfadfinder, Robert Baden-Powell, zurück. Bereits 1920 wurde das erste weltweite Pfadfindertreffen veranstaltet. Nun, 100 Jahre später, wird unsere Jungpfadfinderstufe am Europäischen Jamboree in Danzig in Polen teilnehmen und dort auf Pfadfinder aus der ganzen Welt treffen. Da eine solche Großveranstaltung immer sehr teuer ist, werden die Jugendlichen bis dahin einige Aktionen veranstalten, um sich für das European Jamboree einen Zuschuss zu verdienen. Eine davon wird beim Pfarrfest der Verkauf von selbst gemachten Crêpes sein. Wir hoffen auf regen Zuspruch.

A. Melber



Mariahilf und St. Johannes unterzeichnen Kooperationsvertrag und gründen den Verein „Johannes und Maria - Begegnung in der Au e.V.“ (JoMa)

Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus.

Strahlen brechen viele aus einem Licht und wir sind eins durch ihn.

Mit diesem Lied im Ohr aus der ökumenischen Abendandacht in St. Johannes machten sich Gemeindeglieder aus St. Johannes und Mariahilf auf den Weg zur „Herberge“ in der Au. Zuvor unterzeichneten Pfarrer Peter Dölfel und Pfarrer Michael Schlosser eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel ökumenisch stärker zusammen zu arbeiten. Danach gründeten 19 Gründungsmitglieder aus beiden Gemeinden den Verein „Johannes und Maria - Begegnung in der Au“ (kurz: JoMa). Dem Vorstand gehören an: Pfr. Peter Dölfel (1. Vors.), Pfr. Michael Schlosser (2. Vors.), Dieter Rippel (Finanzvorstand) und Johann Portenhauser (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied). Als Beisitzer wurden in den Vorstand aus den Reihen von St. Johannes Anne Lenhard und Sigrid Barnstedt-Braun gewählt, sowie aus Mariahilf Barbara Hein und Johannes Rzepka. Ziel des Vereins ist es, einen Ort der Begegnung auf bzw. nahe dem Neubaugebiet auf dem ehem. „Paulanergelände“ zu schaffen.

Die künftige ökumenische Zusammenarbeit ist mit JoMa auf einem guten Weg. Diese Hoffnung bekräftigen alle Teilnehmer der Gründungsversammlung.

Momentan bemühen wir uns darum, eine Gewerbefläche anzumieten, um unsere Pläne verwirklichen zu können.

Nachdem das Gelände an der Regerstraße ja noch lange nicht bebaut ist, rechnen wir nicht damit, vor 2021 ein kleines einfaches Cafe mit Laden sowie Räumen für Beratung und Gruppen zu eröffnen. Wir werden Sie dazu auf dem laufenden halten.

Pfarrer Peter Dölfel und Pfarrer Michael Schlosser

Kirchenmusik:

Samstag, 06.07.2019, 19:30 Uhr „Windsbacher Knabenchor“

Leitung von Andreas Lehmann, Karten zu 25/15 Euro - www.zkv-muenchen.de

Dienstag, 16.07.2019, 20 Uhr Sommerkonzert „An hellen Tagen“ mit dem Kantatenchor München unter Leitung von KMD Andreas Hantke - Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 21.07.2019, 10 Uhr - 16 Uhr, Gemeindefest mit Sommerkonzert
der Singschule St. Johannes, Leitung: Kantor St. Johannes

Veranstaltungen der Kirchengemeinde St. Johannes

„Das Jesusgebet“ - ein spiritueller Weg

Vortrag-Hinführung-Meditation-Erfahrungsaustausch -

Leitung: Birgit Grundler; Anfänger und Interessierte bitte vorher anmelden!

Montags von 19 Uhr - 20:30 Uhr im Meditationsraum (außer i. d. Ferien/Feiertagen)

Mittwochabend-Meditation - Atem-Leibübung-Thema-Meditation

Mittwochs von 19 Uhr - 20:30 Uhr im Meditationsraum (außer in den Ferien und an Feiertagen) - Ansprechpartner: Pfarrer Peter Dölfel, Tel, 44 44 98 56

Bibelgesprächskreis - Leitung: Pfarrer Dr. Holger Forssman

Mittwochs von 20:30 Uhr - 21:30 Uhr in der Sakristei bis 10.07.2019

- dann wieder ab 04.09.2019

„Schönes Wochenende – Tour nach Regensburg für junge Erwachsene“

(20-30 Jahre) Samstag, 13.07.2019, 09:30 Uhr bis ca. 19:30 Uhr

Nähere Infos unter jungeeckestjohannes@gmail.com

JoMa-Veranstaltung: Lesung: „Nur im Dunkeln leuchten dir Sterne.

Eine Erzählung für Suchende“ mit dem Autor Felix Leibrock

Donnerstag, 25.07.19, 19:30 Uhr

in der Nachbarschaftshilfe in der Au e.V., Gebsattelstr. 2

Zeltlager für Mädchen und Jungen im Alter von 6 - 12 Jahren

27.07.2019– 03.08.2019 Pfadfinderhof Zellhof am Mattsee in Österreich

Ansprechpartner: Diakon Oliver Skerlec, Tel. 44449857, Mail: oliver.skerlec@elkb.de

After Work Party für junge Erwachsene (20 – 30 Jahre)

Freitag, 20.09.2019 in der Disco im Jugendturm der Johanneskirche

Nähere Infos unter jungeeckestjohannes@gmail.com

JoMa-Veranstaltung: „Herzenssprechstunde“

Gesprächsabende über Herzensdinge ☺ jeweils um 19 Uhr am 12.09., 26.09., 24.10.

und 14.11.2019 in den Räumen der Nachbarschaftshilfe in der Au e.V., Gebsattelstr. 2

Info und Anmeldung - Pfarrer Peter Dölfel, Tel. 0171-108 25 72

„Urknall und Sternenstaub“ - Konzert und Vortrag

Clemens Bittlinger und Band; Prof. Andreas Burkert,

Donnerstag, 07.11.2019, um 20 Uhr im Kirchenraum

Kartenreservierung unter 0171-108 25 72

*Bitte beachten Sie auch den **Schaukasten von St. Johannes**, der sich an der **Ecke Lilienstraße / Mariahilfplatz** befindet! Dort finden Sie ebenso wie im Gemeindebrief St. Johannes weitere Hinweise auf das aktuelle Veranstaltungsprogramm, siehe auch unter www.stjohannes.de!*

Ev.-Luth. Pfarramt St. Johannes, Preysingplatz 1, 81667 München, Tel.: 481522, Fax: 44109801.

Mail: [Pfarramt.stjohannes.m@elkb.de](mailto: Pfarramt.stjohannes.m@elkb.de), www.stjohannes.de. Mo., Di., Mi., Fr.: 10-12 Uhr ; Mi.: 17-19 Uhr.

Programm Seniorentreff von Juli 2019 bis Oktober 2019
Pfarrei Mariahilf - Au, in der Seniorenherberge, Am Herrgottseck 2

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

im Sommer 2019 finden in der Seniorenherberge folgende Veranstaltungen statt:

Di. 02. Juli 2019 14:00 Uhr **Filmnachmittag**

Do. 18. Juli 2019 13:30 Uhr **Sommerfest** gemeinsam mit der
Tagesbetreuungsgruppe der CS München-Süd-Ost

Di. 17. Sept. 2019 14:00 Uhr **Bilder einer Reise an die Mosel und zur**
Hl. Hildegard von Bingen, Ref.: Martin Schmolke

Di. 01. Okt. 2019 14:00 Uhr **Oktoberfest in der Au**

Di. 15. Okt. 2019 14:00 Uhr **Herbstliche Stubenmusik**

Bei allen Veranstaltungen wird zu Beginn eine Bewirtung mit Kaffee, Tee und Gebäck angeboten.

Bitte beachten Sie, dass das **Sommerfest am 18. Juli 2019** ausnahmsweise nicht an einem Dienstag, sondern an einem **Donnerstag** stattfindet und bereits **um 13:30 Uhr** beginnt.

Im August finden wegen der Sommerferien keine Seniorentreffs statt. Der erste Seniorentreff nach der Sommerpause ist am Dienstag, dem 17. September 2019.

Zu allen Veranstaltungen laden Sie sehr herzlich ein und freuen sich auf Ihr Kommen

Johann und Annelie Störle

Max und Elfriede Wolf

Literaturhinweise

Pater Andreas Batlogg: Durchkreuzt: Mein Leben mit der Diagnose Krebs,
Tyrolia Verlag 2019, 192 Seiten, 19,95 Euro

Klaus Berger: Ein Kamel durchs Nadelöhr? Der Humor Jesu,
Herder Verlag 2019, 208 Seiten, 22 Euro

Axel Hacke/Michael Sowa (Illustrator): Hackes Tierleben,
Kunstmann Verlag 2019, 80 Seiten, 16 Euro

Michael Hesemann: Die Jesus-Tafel. Entdeckung der Kreuzinschrift,
Herder Verlag 2019, 384 Seiten, 14 Euro

Volker Leppin: Franziskus von Assisi,
Wissensch. Buchgesellschaft Darmstadt, 2018, gebunden, 366 Seiten, 29,95 Euro

Notker Wolf: Wurzeln für ein erfülltes Leben. Die zehn Gebote,
St. Benno Verlag 2019, gebunden, 88 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos, 8,95 Euro

Einladung zum kfd-Begegnungstag 2019, Veranstaltungen bis Oktober 2019

Der diesjährige Begegnungstag, der am Samstag, 16. November 2019, in Erding stattfinden wird, stellt sich der Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, noch intensiver, als wir es bereits im Jahr 2017 getan haben.

Unter dem Motto „Begeistert Frau sein! kfd macht Frauen stark“ werden wir einen gemeinsamen Tag rund um Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit mit vielen Ideen, Möglichkeiten zur Umsetzung und Impulsen für das persönliche Leben und die kfd vor Ort erleben.

Auf dem Programm stehen ein Impulsreferat mit Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm, außerdem eine Podiumsdiskussion mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten, zwölf Workshops mit Themen rund um Frauen und Erwerbsarbeit, Hauswirtschaft und Verbraucherthemen,

Theologie und Spiritualität, Tanz und Gesang sowie Frauen und Geld. Zwei Stadtführungen sowie ein Workshop zur Produktion von Bienentüchern runden das vielseitige Angebot ab. Veranstaltungsort ist die Stadthalle Erding, eine Anmeldung ist bis spätestens 16. Oktober 2019 bei der kfd-Geschäftsstelle des Diözesanverbandes München-Freising möglich (Marsstraße 5, 80335 München, Tel. 089/890671 60 oder info@kfd-muenchen.de). Es ergeht herzliche Einladung an alle kfd-Frauen im Diözesanverband, um der Lebenswirklichkeit von Frauen Stimme und Gesicht zu geben und das Engagement der kfd-Gruppen als eine kraftvolle Gemeinschaft in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Petra Preis (kfd Diözesanverband)

Waltraud Werner (kfd Mariahilf)

Juli 2019

- | | | | |
|-----|----------|-----------|--------------------------------------------------------------------------|
| Mo. | 01.07.19 | 14:30 Uhr | Wir feiern Geburtstage : Januar bis Juni, im Clubraum |
| Fr. | 05.07.19 | 15:00 Uhr | Jahreshauptversammlung
mit Ehrung der Jubilare in der Herberge |
| Mo. | 22.07.19 | 19:30 Uhr | Meditativer Tanz : Leitung Renate Günzel |

September 2019

- | | | | |
|-----|----------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mo. | 09.09.19 | 14:30 Uhr | 1. Treffen nach der Sommerpause, im Clubraum |
| Sa. | 14.09.19 | 15:00 Uhr | Familienwandertag , näheres in der Montagsrunde |
| Sa. | 21.09.19 | 10-16 Uhr | Meditativer Tanztage in Mariahilf, Thema : „Lobet und preiset Ihr Völker den Herrn“, Leitung Renate Günzel |

Oktober 2019

- | | | | |
|-----|----------|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mi. | 02.10.19 | 10:00 Uhr | kfd-Gottesdienst in Altötting , St. Anna Basilika
Sternwallfahrt des Diözesanverbands der kfd, |
| Mo. | 07.10.19 | 14:30 Uhr | Rosenkranzbetrachtungen , im Clubraum
Ref.: Diakon Ernst Heil |

So.	14.07.19	10:30 Uhr	<p>Pfarrfest: Familiengottesdienst <i>musikal. Gestaltung: Chöre Kirchenmusik Mariahilf</i></p>
		19:00 Uhr	<p>Choralamt in St. Nikolai <i>musikalische Gestaltung: Haus für Gregorianik</i></p>
So.	21.07.19	17:00 Uhr	<p><u>KINDERMUSICAL „Jonah Man Jazz“</u> v. M. Hurd Kirchenmusikprojekt Mariahilf - St. Franziskus <i>ACHTUNG: im Pfarrsaal St. Franziskus</i></p>
Sa.	27.07.19	15:00 Uhr	<p>Konzert: „Laudationi a la Vergine Maria“ <i>musikalische Gestaltung:</i> <i>Heidemarie Röttig (Sopran), Emanuel Schmidt (Orgel)</i></p>
So.	04.08.19	20:00 Uhr	<p>Konzert: Orgelkonzert zum Dulutschluss <i>musikalische Gestaltung: Gudrun Forstner (Orgel)</i> <i>Gottfried Rühlemann (Gesang)</i></p>
Do.	15.08.19	10:30 Uhr	<p>Maria Himmelfahrt: Festgottesdienst mit Musik von der Renaissance bis zum Barock <i>musikalische Gestaltung: Ensemble Cantus Magnus</i></p>
So.	08.09.19	10:30 Uhr	<p>Patrozinium: Festgottesdienst mit der „Messe in C-Dur“ für Soli, Chor und Orchester von L. van Beethoven, op. 86; <i>musikalische Gestaltung: Kirchenchor und Orchester Mariahilf</i></p>
So.	06.10.19	10:30 Uhr	<p>Erntedank: Familiengottesdienst <i>musikalische Gestaltung: Kirchenchor Mariahilf</i></p>
So.	20.10.19	10:30 Uhr	<p>Kirchweih: Festgottesdienst mit der „Messe in Es“ von K. Kraft für vierstimmigen Chor, op. 64; <i>musikal. Gestaltung: Kirchenchor Mariahilf u. Wolfratshausen</i></p>
		17:00 Uhr	<p>Kindermusical: „Jonah Man Jazz“ v. Michael Hurd Kirchenmusikprojekt Mariahilf - St. Franziskus <i>ACHTUNG: in der Pfarrkirche Mariahilf</i></p>
		19:00 Uhr	<p>Choralamt in St. Nikolai <i>musikalische Gestaltung: Haus für Gregorianik</i></p>
Fr.	01.11.19	10:30 Uhr	<p>Allerheiligen: Hochamt mit der „Missa septimi toni“ von Claudio Crassini, <i>musikalische Gestaltung: Kirchenchor Mariahilf</i></p>

- **Kirchenchorproben** jeden Dienstag um 19:30 Uhr, außer in den Ferien, im kleinen Pfarrsaal, Stephanie Heim
- **Gregorianischer Choral** (offenes Singen und Meditationen), an zwei Donnerstagen im Monat um 19:45 Uhr, Am Herrgottseck 2, Frater Gregor Baumhof, Tel.: 62 17 16 81

Informationen zur Auer Dult



...während der Auer Jakobi-Dult:

27.07.2019 - 04.08.2018 und ...

...während der Auer Kirchweihdult:

19.10.2019 - 27.10.2019 jeweils 10-Minuten-Meditationen, montags bis samstags um 12 Uhr.

Kirchen- u. Turmführungen samstags u. sonntags stündlich von 12 Uhr - 17 Uhr, werktags von 14 Uhr - 17 Uhr.

Turmführungen sind für Kinder erst ab 10 Jahren!

Die Gruppen sind auf 12 Personen beschränkt!

Für jede Führung sind Karten erforderlich, die am Verkaufsstand am Haupteingang erhältlich sind.

Treffpunkt ist das Taufbecken in der Kirche.

Die aktuellen Zeiten für die Führungen zur Neugotik entnehmen Sie bitte dem Aushang in der Kirche, im Pfarrbüro oder auf der Internetseite www.mariahilf-franziskus.de!

Auer Bibelabende: „Worte zum Leben“!



Wir erschließen biblische Texte miteinander - derzeit das Matthäusevangelium - und setzen sie mit unserem Leben heute in Beziehung. Wir sind eine offene Gruppe, in der jederzeit neue Teilnehmer willkommen sind.



Die nächsten Termine, jeweils im Clubraum, Am Herrgottseck 2, im 1. Stock, 19 Uhr bis 21 Uhr, unter der Leitung von Fr. Dr. Karin Szymanowski:

Mittwoch 31.07.2019

Mittwoch 25.09.2019

Mittwoch 30.10.2019

Mittwoch 20.11.2019

Veranstaltungskalender bis 01. November 2019

Dienstag	02.07.	14:00 Uhr	SEN: Filmnachmittag, in der Herberge
Freitag	05.07.	15:00 Uhr	kfd: Jahreshauptversammlung, in der Herberge
Donnerstag	11.07.	19:30 Uhr	<u>Vortrag:</u> Die Sehnsucht nach Weisheit - neue Aktualität für eine alte Kardinaltugend, im Clubraum, mit Pastoralreferentin M. Lutz
Montag	15.07.	19:30 Uhr	Gesprächsrunde: Überblick über Regelungen zur Verhinderung von Missbrauch auf verschiedenen Ebenen, im Clubraum, mit Pfr. Schlosser
Donnerstag	18.07.	13:30 Uhr	SEN: Sommerfest der Senioren, in der Herberge
Sonntag	21.07.	17:00 Uhr	Kindermusical „Jonah Man Jazz“, <u>Achtung im Pfarrsaal St. Franziskus</u>
Mittwoch	24.07.	17:00 Uhr	VINZ: Mitgliederversammlung im Clubraum, mit anschl. Begegnung
Donnerstag	25.07.	19:30 Uhr 19:30 Uhr	<u>Vortrag:</u> Reise durch die Türkei - 12.000 Jahre Menschheitsgeschichte, im kl. Pfarrsaal, mit Dr. H.-P. und Dr. Karin Szymanowski PGR und KV: gemeinsame „Sommersitzung“
Mo. 26.08. - Do. 05.09.			Fußwallfahrt nach Rom: von Borgo Valsugana bis Rovigo an der Etsch. Infos über Pfarrbüro Mariahilf
Samstag	14.09.		kfd: Familienwandertag PGR: Klausurtag
Dienstag	17.09.	14:00 Uhr 18:00 Uhr	SEN: Bilder einer Reise zur Mosel und zur Hl. Hildegard von Bingen, in der Herberge, Ref.: M. Schmolke VINZ: Mitgliederversammlung im Clubraum
Donnerstag	19.09.	19:00 Uhr	KAB: Vortrag: Wertsache Arbeit, was ist unsere Arbeit wert? Im Adelgundenheim, Ref.: Hr. Portenhauser
Samstag	21.09.	10-16 Uhr	kfd: Meditativer Tanztag in Mariahilf
Dienstag	01.10.	14:00 Uhr	SEN: Oktoberfest in der Au

Veranstaltungskalender bis 01. November 2019

Mittwoch	02.10.	10:00 Uhr	kfd: Gottesdienst in Altötting, St. Anna Basilika Sternwallfahrt des Diözesanverbandes der kfd
Do.	03.10.19 - So.	06.10.19	GREG: „Wallfahrts- und Klosterkirchen im Bayrischen Wald, Frater Gregor Baumhof
Montag	07.10.	14:00 Uhr 17:30 Uhr	kfd: Rosenkranzbetrachtungen, im Clubraum, Ref.: Diakon Heil CAS: Rosenkranz in der Klosterkapelle der Armen Schulschwwestern, anschl. Begegnung im Clubraum
Dienstag	15.10.	14:00 Uhr	SEN: Herbstliche Stubenmusik, in der Herberge
Donnerstag	17.10.	19:30 Uhr	GREG: Geistliches Feld 6: „Eine kleine Philosophie der Zeit“, in der Herberge, Dr. Florian Mayr
Sonntag	20.10.	17:00 Uhr	Kindermusical „Jonah Man Jazz“, Achtung: in der Mariahilfkirche
Donnerstag	24.10.	19:00 Uhr	KAB: <u>Vortrag der Polizei:</u> „Enkeltrick und Betrügereien“, im Adelgundenheim, Ref.: Hr. Cem Karakaya PGR: Sitzung

Rückblick auf Ostern 2019:

Ganz besonders festlich und in ganz besonderer
Atmosphäre feierten wir Ostern 2019. Danke an
die Kirchenmusik und alle Helfer, die dieses Fest mit
viel Vorbereitung wieder ermöglicht haben!



Gottesdienstkalender bis 01. November 2019

Sonntag	30.06.		Pfarrfronleichnam
		09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst, anschl. Prozession
		19:00 Uhr	Choralamt in St. Nikolai
Freitag	05.07.		Herz-Jesu-Freitag
		08:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	06.07.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	07.07.	09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Montag	08.07.	18:30 Uhr	Taizé-Gebet
Samstag	13.07.	17:15 Uhr	Fatima-Rosenkranz
Sonntag	14.07.		Pfarrfest
		10:30 Uhr	Familiengottesdienst
		19:00 Uhr	Choralamt in St. Nikolai
Mittwoch	17.07.	19:00 Uhr	Anbetung
Samstag	20.07.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	21.07.	09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		11:00 Uhr	Berggottesdienst auf dem Hochfelln
Samstag	27.07.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	28.07.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Freitag	02.08.		Herz-Jesu-Freitag
		08:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag	03.08.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	04.08.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sonntag	11.08.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Dienstag	13.08.	17:30 Uhr	Fatima-Rosenkranz
Donnerstag	15.08.		Maria Himmelfahrt
		10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Weihe der Kräutersträuße
Sonntag	18.08.	09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sonntag	25.08.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Sonntag	01.09.	09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst

Gottesdienstkalendar bis 01. November 2019

Sonntag	08.09.		Patrozinium Festgottesdienst , anschl. Begegnung in der Herberge
		10:30 Uhr	
Montag	09.09.	08:00 Uhr	Requiem für alle † Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft
		18:30 Uhr	Taizé-Gebet
Dienstag	10.09.	08:00 Uhr	Wortgottesdienst mit Segnung der Schulanfänger
Freitag	13.09.	17:30 Uhr	Fatima-Rosenkranz
Samstag	14.09.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	15.09.	09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag	21.09.	18:00 Uhr	Vorabendmesse für † Prälat Ernst Blöckl
Sonntag	22.09.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag	28.09.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	29.09.		Caritaskollekte Pfarrgottesdienst
		09:00 Uhr	
Dienstag	01.10.	17:30 Uhr	erster feierlicher Oktober-Rosenkranz
Freitag	04.10.		Herz-Jesu-Freitag Hl. Messe
		08:00 Uhr	
Sonntag	06.10.		Erntedank Familiengottesdienst
		10:30 Uhr	
Montag	07.10.	17:30 Uhr	Rosenkranz, gestaltet vom CASINO
Samstag	12.10.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	13.10.	09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		17:30 Uhr	Fatima-Rosenkranz
Samstag	19.10.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	20.10.		Kirchweih Festgottesdienst, es singt der Kirchenchor Choralamt in St. Nikolai
		10:30 Uhr	
		19:00 Uhr	
Montag	21.10.	08:00 Uhr	Kirchweihrequiem für alle † unserer Pfarrei
Samstag	26.10.	18:00 Uhr	Vorabendmesse

Gottesdienstkalender bis 01. November 2019

Sonntag 27.10.	10:30 Uhr	Weltmissionssonntag Pfarrgottesdienst
Donnerstag 31.10.	17:30 Uhr	letzter feierlicher Oktober-Rosenkranz
Freitag 01.11.	10:30 Uhr	Allerheiligen Hl. Messe, es singt der Kirchenchor

Regelmäßige Gottesdienstangebote

Gottesdienste:	täglich	17:30 Uhr	Rosenkranz
	Mo., Mi.-Fr.	08:00 Uhr	hl. Messe
	Die.	08:00 Uhr	hl. Messe im Kloster d. Schulschwestern
	samstags	18:00 Uhr	Vorabendmesse
	Mai	19:00 Uhr	Maiandacht
	sonntags	09 Uhr / 10:30 Uhr im Wechsel	
		Bitte die aktuelle Gottesdienstordnung beachten!	
Beichte:		17:30 Uhr - 18 Uhr samstags	

Offene Treffen der Gemeinde

Nachbarschaftshilfe:	jeden 2. Montag des Monats, außer in den Ferien, um 19:30 Uhr, Am Herrgottseck 4, Frau Renate Schnückl, Tel.: 65 94 79
Familienkreis:	Begegnung junger Eltern mit Kindern, Termin nach Vereinbarung, über Gemeindereferentin Fr. Rappl, Pfarrbüro Mariahilf, Tel.: 651 28 66

Kirchgeld 2019

Neben der Kirchensteuer ist für uns das Kirchgeld eine wichtige Einnahmequelle. Das Kirchgeld fließt direkt an unsere Gemeinde und wird für die verschiedensten Aufgaben, wie die Kinder- und Jugendseelsorge und die Gestaltung unserer Gottesdienste, verwendet.

Es beträgt 1,50 Euro für jeden erwerbstätigen Erwachsenen über 18 Jahre. Das Kirchgeld ist für Ausgaben in der Pfarrei bestimmt. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie das Kirchgeld für das Jahr 2019 im Pfarrbüro oder in der Sakristei abgeben würden. Sie können es auch gerne überweisen an:

Katholische Kirchenstiftung Mariahilf, Ligabank München
IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39, BIC: GENODEF1M05

Vergelt's Gott dafür!

In die Kirche wurden aufgenommen:

- « 25.01.2019 Kilian Meyer
- « 26.01.2019 Mette Berg
- « 26.01.2019 Greta Berg
- « 24.02.2019 Mathilda Hungermann
- « 10.03.2019 Emma Lehrmann
- « 10.03.2019 Leopold Manske
- « 23.03.2019 Lola Hahn
- « 24.03.2019 Anna Mühlbacher
- « 06.04.2019 Maja Seitz
- « 04.05.2019 Isan Cifuentes Lopez
- « 11.05.2019 Raphael Stiegler
- « 19.05.2019 Massimo Grosse



Heimgegangen in die Ewigkeit sind:

- † 08.01.2019 Franziska Kaßmannhuber
- † 15.01.2019 Adelheid de Temple
- † 28.01.2019 Anna Mühlbauer
- † 28.01.2019 Franziska Cepelak
- † 29.01.2019 Lea Zahlhaas
- † 03.02.2019 Therese Dietrich
- † 20.02.2019 Elli Zitzelsberger
- † 26.02.2019 Maria Schaffenroth
- † 26.02.2019 Luise Ebner
- † 02.03.2019 Marianne Pruy
- † 11.03.2019 Giuliana Dordevic
- † 16.03.2019 Margareta Kaeser
- † 21.04.2019 Rosmarie Pfäffel
- † 29.04.2019 Wiltrud Angerer
- † 08.05.2019 Günter Gallus

**Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
(Aurelius Augustinus)**



Geheiratet haben:

n.n.

Katholisches Pfarramt Mariahilf
Mariahilfplatz 11, 81541 München

Pfarrbüro: ☎ 6 51 28 66 ☎ 6 51 98 47

Öffnungszeiten: Di., Do. und Fr. 08:30 Uhr - 12 Uhr
Di. und Do. 15 Uhr - 18 Uhr

E-Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de

Internet: <http://www.mariahilf-franziskus.de>

Kontoverbindung:

Ligabank München, IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39 BIC: GENODEF1M05

Seelsorgeteam:

Pfr. Michael Schlosser, Pfr. i. R. Leonhard Huber, Pfr. Dr. Günther Ferg, Diakon Ernst Heil, Diakon Tobias Triebel, Gemeindeferentin Elisabeth Rappl, Gemeindeferentin Alexandra Scheifers, Pastoralreferentin Maria Lutz

Pfarrgemeinderat: Vorsitzender Alfred Huber ☎ 4 48 68 51

Kirchenpfleger: Max Wolf ☎ 6 51 28 66

Kirchenmusik/Chöre: Stephanie Heim ☎ 6 51 28 66

Projektensemble: Stephanie Heim ☎ 6 51 28 66

Haus der Gregorianik: Frater Gregor Baumhof ☎ 62 17 16 81

Ministranten: Diakon E. Heil, L. Feldmeier ☎ 6 51 28 66
E. Rutenfranz, F. Pöll, L. Kruis

Pfarrjugend: Katrin Schaffenroth ☎ 6 51 28 66

Internetseite: St. Röser, A. Melber ☎ 6 51 28 66

Pfarrbrief: Martin Schmolke, E-Mail: Schmoldog@t-online.de

Caritas-Sozialstation: Balanstr. 28 ☎ 45 87 40 - 0 Beratung in allen
Lebensfragen, Alten-, Kranken- und Familienpflege

Telefonseelsorge: ☎ 0800 - 111 0 111 röm.-katholisch (gebührenfrei)

☎ 0800 - 111 0 222 evangelisch (gebührenfrei)

Impressum: Hrsg.: Kath. Pfarrgemeinde Mariahilf, Mariahilfplatz 11, 81541 München,
Tel.: 6 51 28 66 Fax: 6 51 98 47 Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de

V. i. S. d. P.: Pfarrer M. Schlosser **Auflage:** 2500 **Erscheinung:** 3-mal jährlich

Redaktion: Martin Schmolke **Gestaltung:** Martin Schmolke **Lektorat:** Maria Huber

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Bildquellen: Titelseite: E. Schmolke; Seite 6 - 7 E. Schmolke; Seite 8 M. Schmolke; Seite 9 Pfr. Schlosser;
Seite 10 K.-H. Pronold; Seite 12 - 15 F. Benker, E. und M. Schmolke; Seite 18 B. Hein;
Seite 20 S. Frank in pbs; Seite 21 P. Weidemann in pbs; Seite 22 S. Frank in pbs;
Seite 25 A. Melber; Seite 29 F. Schiller, M. Schmolke, F. Simon in pbs; Seite 31 E. Schmolke;
Seite 35 M. Schmolke; (Legende: pbs = www.pfarrbriefservice.de).

Abgabeschluss Winterausgabe: Freitag, 06.09.2019. Pfarrbriefe sind Informationsschriften, kein Werbematerial!